



Hauptamt - Büro der Grünfläche Innenstadt -					
10. NOV. 2021					
1	2	3	4	5	6
TO					
OV					
Ortsbeirat					
03					

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden Rheingauviertel/Hollerborn

über 100200

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

7. November 2021

Vorlage Nr. 21-O-023-0028

Tagesordnungspunkt 10 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Rheingauviertel/Hollerborn am 9. September 2021

Denkmalschutz der Ringkirche

Beschluss Nr. 0110

Sehr geehrte Frau Rhiemeier,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) hat mir als Hintergrundinformation zur Messstation an der Ringkirche folgendes mitgeteilt:

An der Station Ringkirche wird ein sehr breites Spektrum an Schadstoffkomponenten gemessen: Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffoxide (NO, NO₂), aromatische Kohlenwasserstoffe (Benzol, Toluol, Xylol), Feinstaub der Größenfraktionen PM₁₀ und PM_{2,5}, Ruß, sowie Schwermetalle und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe im Feinstaub. Die Messungen an der Ringkirche reichen zurück bis an den Anfang der 1990er Jahre. Die Länge dieser Messreihe ist von großem Wert, da dadurch die Entwicklung der Schadstoffbelastung in der Stadt Wiesbaden über Jahrzehnte dokumentiert ist und zukünftige Entwicklungen weiter eingeordnet werden können. Der Abbruch einer solchen Messreihe wäre ein großer Verlust.

Die Untersuchung der an der Station gemessenen Schadstoffkomponenten ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Messstationen sind dabei so aufzustellen, dass sie die höchsten Konzentrationen erfassen, denen die Bevölkerung ausgesetzt ist. Die höchsten Konzentrationen in einer Stadt werden oft an stark befahrene Straßen beobachtet, da viele Schadstoffe aus dem Straßenverkehr stammen. Der Bereich Rheinstraße - Kaiser-Friedrich-Ring ist mit seiner hohen Verkehrsdichte und der relativ engen Bebauungsstruktur nachweislich einer der Orte in Wiesbaden mit den höchsten Schadstoffkonzentrationen. Außerdem ist aufgrund der dort vorhandenen Wohngebäude, der Geschäfte und der Aufenthaltsmöglichkeiten in der Parkanlage der Rheinstraße eine Exposition der Bevölkerung in großem Maße gegeben. Die an dieser Stelle dokumentierte Belastungssituation ist seit Jahrzehnten elementarer Bestandteil der Luftreinhalteplanung des Hessischen Umweltministeriums im Belastungsgebiet „Rhein-Main“. Dies gilt insbesondere für die Beurteilung der NO₂-Belastung, da hierfür die Einhaltung der Grenzwerte noch nicht sicher gewährleistet ist. Selbst wenn die Einhaltung erreicht

wird, muss die Nachhaltigkeit der Verbesserung über einen längeren Zeitraum darüber hinaus dokumentiert werden. Auch aus diesem Grund ist eine Fortführung der Messungen an dieser Stelle unabdingbar. Auch die Stadt selbst nutzt die umfangreichen Messwerte der Station, um die Bürger über die lufthygienische Situation aktiv zu informieren, zum Beispiel durch die Veröffentlichung der aktuellen Messungen an diversen Stellen in der Stadt.

Die große Zahl an gemessenen Schadstoffkomponenten erfordert einen Container der aktuellen Größe. Der Container an der Schiersteiner Straße fällt nur deshalb wesentlich kleiner aus, weil an diesem Standort lediglich Stickstoffoxide und Feinstaub gemessen werden. Dies erlaubt jedoch keine allumfassende Bewertung der Belastungssituation im Hinblick auf alle relevanten Schadstoffe.

Die Bauaufsicht sowie auch die Untere Denkmalschutzbehörde teilen mit, dass der Standort der angesprochenen Luftmessstation im Bereich Schnittpunkt Rheinstraße/Kaiser-Friedrich-Ring aus denkmalfachlicher Sicht als nicht optimal anzusehen ist. Sofern technisch möglich, sollte neben einer Verkleinerung der Luftmessstation auch eine Veränderung des Aufstellortes mit dem Ziel der Freistellung der Sichtachse angestrebt werden, um der Sensibilität des Standortes Rechnung zu tragen.

Aus Sicht meines Dezernates ist eine Standortverlagerung und/oder Änderung der bisherigen Gegebenheiten der Messstation nicht möglich. Die Messstation leistet einen wertvollen Beitrag bei der Beurteilung der lufthygienischen Situation und ist eine unabdingbare Grundlage zur Erstellung und Fortschreibung des Luftreinhalteplanes für Wiesbaden. Darüber hinaus dient diese Messstation aktuell als „Ankerstation“ zum Abgleich und der Kontrolle, der im Rahmen von DIGI-V (Digitalisierung des Individualverkehrs) betriebenen Sensoren im Stadtgebiet. Diese Qualitätskontrolle ist unverzichtbar für den regulären Betrieb der sensorgesteuerten Verkehrsführung im Rahmen von DIGI-V und dient zukünftig der Verbesserung der lufthygienischen Situation in der Stadt. Nur so lassen sich tiefgreifende Maßnahmen wie Diesel-fahrverbote und ähnliche Anordnungen zukünftig vermeiden.

Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen Herr Werner im Umweltamt unter der Telefonnummer 0611 31-3783 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

